

NRW: Padlet nicht mehr datenschutzkonform

Beitrag von „Gymshark“ vom 4. Oktober 2022 18:14

Um mal zur Ausgangsthematik zurückzukehren: Schule (mal von beruflichen Schulen abgesehen) soll Schüler mit Allgemeinbildung und Kulturtechniken versorgen. Kommunikationsmittel wandeln sich mit der Zeit, es kommt zu technischen Fortschritten, aber auch zu Rückbesinnung auf Ehemaliges und Etabliertes. Alleine deswegen muss Schule Inhalte vermitteln, die möglichst zeitlos sind und von denen Schüler auch noch Jahre oder gar Jahrzehnte nach ihrem Abschluss profitieren können. Digitale Medien *können* bei der Vermittlung von Inhalten helfen, sollten aber auch genauso kritisch betrachtet werden, z.B. in Sachen Datenschutz. Inwieweit Schule wirklich auf das (berufliche) Leben vorbereiten muss, ist ein häufig kontrovers diskutiertes Thema, Stichwort Steuererklärungen und Gedichtinterpretationen. Ich würde sagen, dass junge Menschen nach ihrer Schulzeit selten wieder die Möglichkeit bekommen, multidisziplinäres Wissen zu erwerben, das nicht zweckgebunden ist, sondern die primäre Aufgabe hat, ihren kognitiven Horizont zu erweitern. Ich glaube nicht, dass junge Menschen etwas verpassen, wenn sie in der Schule andere Medien verwenden als in der Arbeitswelt.

Wenn den Betrieben die Nutzung bestimmter digitaler Medien wichtig ist, werden sie die Ressourcen aufwenden, ihre Mitarbeiter damit vertraut zu machen.